

Einige Tage später kam nach Ulm der verehrungswürdige Herr Ulrich Gislinus, Bischof von Adramyttium (Adrimittanus) und Suffragan des Erzbischofs von Augsburg, der mir bekannt und wohlgesonnen war, und mit ihm kam ein Doktor der Theologie, ein Franziskaner, der nach Rom wollte, um die Bischofsweihe zu empfangen, da ihn der Bischof von Freising (Frisiensis) als Suffragan angenommen hatte. Diese beiden suchte ich auf und bat den Doktor, mir vom Heiligen Vater die Erlaubnis zur Pilgerfahrt zu erwirken, worin mich der Bischof Ulrich unterstützte. Jener versprach es und er hielt sein Wort und schickte mir das Genehmigungsschreiben. Aber als ich es in Händen hielt, schwieg ich dennoch weiter und wartete auf eine günstige Gelegenheit, daß ich vielleicht von selbst und ohne viel bitten zu müssen zu meinem Ziel käme, und so kam es auch. Denn zu dieser Zeit war in Ulm Konrad Locher Stadtmann (Sacri Imperii ordinarius Balivus), ein kluger Mann, der mit vielen Adligen bekannt war. Diesem, der mir ein verlässlicher Freund war, eröffnete ich als erstem meinen Plan und die schon erhaltenen Lizenzen und bat ihn, er möge, falls er von einem hiesigen Adligen wisse, daß er ins Heilige Land fahren wolle und einen Kaplan brauchen könne, mich diesem empfehlen, da ich ja mit meinen Erfahrungen ihm auf dieser Reise hilfreich sein und ihm in weltlichen wie geistlichen Dingen dienen könne. Locher hörte sich um und erfuhr, daß der Truchseß Johannes von Waldburg sich mit einigen anderen Herren auf die Seereise vorbereitete. Er suchte ihn auf und wies in freundschaftlichster Weise auf mich hin, wie der Erfolg bewies.

0095

0093

0099

0089

0104

0084

0144

0044

Denn bald darauf, am St. Gertrudistag 1483 (17.11.1482 ?) kam der Truchseß mit mehreren <I, 64> befreundeten Adligen nach Ulm und schickte gleich einen Diener nach mir ins Kloster. Als ich zu ihm in seinem Gasthof gekommen war, befragte er mich, wie wenn er von mir Ratschläge haben wollte, wie man, wenn man übers Meer nach Jerusalem zu fahren vorhabe, dies am besten anstelle. "Ich habe gehört", sagte er, "daß Ihr in den Ländern jenseits des Meers gewesen seid, ich bitte Euch, gebt mir Euren Rat, was muß ich tun, daß ich wohlbehalten von der Reise zurückkehre. Ich habe vor, das Heilige Land und die hochberühmte Stadt Jerusalem zu besuchen, die geliebte Krippe des Herrn und sein glorreiches Grab, nennt mir die Schwierigkeiten, ich bitte Euch, und wie sie zu überwinden sind". Als ich dabei war, ihm bis ins Einzelne darauf zu antworten, schaute er mich ernst an, unterbrach die Erkundigungen, mit denen er begonnen hatte und stellte mir die Frage, ob ich noch einmal nach Jerusalem zurückkehren wollte? Ich erwiderte, es gebe gegenwärtig nichts auf der Welt, was ich brennender wünsche, als die Heiligen Stätten ein zweites Mal zu erblicken. Als er mich so zum Reisen gewillt sah, entließ mich der edle Mann in mein Kloster, nachdem er mir bestimmt versichert hatte, ich würde in seiner und seiner Gefährten Begleitung nach Jerusalem gehen. Es hatten sich nämlich zu einer Verbrüderungen zusammengeschlossen die Freiherren Johann Werner von Zimmern und Heinrich von Stoffeln, der Ritter Ursus von Rechberg auf Hohenrechberg und eben der Truchseß Johann von Waldburg, gewissermaßen der Vater des Unternehmens, von dem der Vorschlag und Antrieb zu der Pilgerfahrt ausgegangen war. Und noch in derselben Stunde, als ich gerade ins Kloster zurückgekommen war, schickte er schon einen redegewandten Mann mit einigen Dienern aus seinem Gefolge, der den Herrn Prior im Namen der genannten adligen Herren bat, jenen Bruder, der schon einmal jenseits des Meeres gewesen sei und den sie einmütig zu ihrem Kaplan und Seelsorger erwählt hätten, gnädig zu beurlauben und ihm zu gestatten, mit ihnen zu reisen. Gerade aus diesem Grund, so ließ der Truchseß sagen, sei er mit seinen Freunden in die Stadt gekommen.

0194

0594

1094

Ende

Anfang

Als der Prior diese gehört hatte, machte er zunächst große Schwierigkeiten und erbat sich Bedenkzeit, bis er eine Antwort geben könne. Da der Truchseß daraufhin befürchtete, daß